

MOLOGEN AG

**THE POWER OF
IMMUNO
THERAPIES**

Zwischenbericht zum 30. September 2015

HIGHLIGHTS

- Patientenrekrutierung für Lungenkrebsstudie und HIV-Studie erfolgreich abgeschlossen
- F&E-Aufwand mit 10,4 Mio. € in den ersten neun Monaten auf Niveau des Vergleichszeitraumes
- EBIT dementsprechend ebenfalls auf Niveau des Vergleichszeitraumes
- Ausblick für 2015 unverändert

KENNZAHLEN

In Mio. €	Q3 2015	Q3 2014	Veränderung %	Q1 – Q3 2015	Q1 – Q3 2014	Veränderung %
Umsatzerlöse	0	0	-	0	0	-
Betriebsergebnis (EBIT)	-6,3	-5,4	17 %	-13,3	-13,3	0 %
Aufwandstruktur						
Personalaufwand	1,2	1,2	0 %	3,8	3,9	-3 %
Aufwand Forschung & Entwicklung	5,2	4,6	13 %	10,4	10,5	-1 %
Ergebnis per Aktie in € (unverwässert)	-0,28	-0,32	-12 %	-0,66	-0,8	-17 %
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-4,3	-5,0	-14 %	-9,0	-11,5	-22 %
				30. Sept. 2015	31. Sept. 2014	Veränderung %
Liquide Mittel				30,5	13,6	124 %
Eigenkapital				26,5	13,3	99 %
Eigenkapitalquote				81 %	88 %	-8 %
Bilanzsumme				32,7	15,1	117 %
Anzahl der Mitarbeiter				62	60	3 %

INHALT

Zwischenlagebericht zum 30. September 2015	4
Die MOLOGEN-Aktie	15
Zwischenabschluss zum 30. September 2015	
Gesamtergebnisrechnung	18
Bilanz	19
Kapitalflussrechnung	20
Eigenkapitalveränderungsrechnung	21
Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss	22
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	29
Finanzkalender / Impressum	30

ZWISCHENLAGEBERICHT

für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2015

- Patientenrekrutierung für Lungenkrebsstudie und HIV-Studie erfolgreich abgeschlossen
- F&E-Aufwand mit 10,4 Mio. € auf Niveau des Vergleichszeitraumes
- Ausblick für 2015 unverändert

Der Schwerpunkt des operativen Geschäfts lag auch im dritten Quartal vor allem auf den klinischen Studien mit dem Hauptprodukt MGN1703. Während die IMPALA-Studie (Phase III in Darmkrebs) weiterhin Patienten rekrutiert, wurde im September 2015 die Rekrutierung für die TEACH-Studie (Phase I in HIV) und im Oktober 2015 für die IMPULSE-Studie (randomisierte Studie in Lungenkrebs) abgeschlossen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) lagen mit 10,4 Mio. € auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraum (erste neun Monate 2014: 10,5 Mio. €). Dem entsprechend lag das EBIT ebenfalls wie im Vergleichszeitraum bei -13,3 Millionen Euro. Auf Basis der geplanten Fortführung des laufenden Forschungsprogramms wird im Hinblick auf das Gesamtjahr 2015 mit einem signifikanten Anstieg des F&E-Aufwands im Vergleich zum Vorjahr gerechnet.

Die zum 30. September 2015 vorhandenen liquiden Mittel in Höhe von 30,5 Mio. € lagen aufgrund der im April 2015 durchgeführten Kapitalerhöhung deutlich über dem Wert des Vorjahresstichtages (31.12.2014: 13,6 Mio. €).

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- Fragile Schwellenländer drücken Weltwirtschaftswachstum
- IWF setzt Prognose für Wachstum 2015 auf 3,1 % herab

Der Internationale Währungsfond (IWF) geht in seiner aktuellen Prognose nicht von einer Beschleunigung der bislang schwachen Entwicklung der Weltwirtschaft in den letzten Monaten des Jahres aus. Die Prognose wurde demnach um weitere 0,2 % auf 3,1 % im Vergleich zum Sommer herabgesetzt. Die Hoffnungen auf eine leichte Belebung der Weltwirtschaft liegen auf dem Jahr 2016, für das der IWF ein Wirtschaftswachstum von 3,6 % vorhersagt; Mitte des Jahres lag diese Wachstumsprognose noch bei 3,8 %.

Gründe für die gesunkene globale Wachstumsprognose sind zum einen die jüngsten Turbulenzen an den Finanzmärkten, die besonders die Schwellenländer belasten. Vor allem in Bezug auf China hat die Unsicherheit über den Zustand der Wirtschaft deutlich zugenommen. Aber auch Rohstoff-exportierende Schwellenländer wie Russland oder Brasilien sind betroffen. Niedrige Ölpreise dämpfen weiterhin die Wachstumsaussichten.

Für die Gesamtwirtschaft sorgen diese niedrigen Rohstoffpreise wiederum für positive Impulse. So verzeichnete besonders die USA ein kräftig gestiegenes Bruttoinlandsprodukt. Auch in Europa setzt sich die immerhin gemäßigte konjunkturelle Entwicklung weiter fort.

Entwicklung der Pharma- und Biotechnologiebranche

- Weltweiter Umsatzanstieg für Arzneimittel weiterhin auf bis zu 1,3 Billionen US\$ in 2018 erwartet
- Onkologie weltweit umsatzstärkste Indikation

Der Arzneimittelmarkt weist ein robustes Wachstum auf. Das Marktforschungsunternehmen IMS Institute for Healthcare Informatics (IMS) geht davon aus, dass die weltweiten Gesamtausgaben für Arzneimittel bis 2018 auf rund 1,3 Billionen US\$ ansteigen und damit etwa 30 % höher liegen als noch 2013.

Dabei spielt der Bereich Onkologie eine große und wichtige Rolle. Die Weltgesundheitsorganisation WHO geht in ihrem Welt-Krebs-Bericht 2014 von einem starken Anstieg der Krebsneuerkrankungen aus. Im kommenden Jahrzehnt könnte diese Zahl um 40 % steigen. Somit könnten bis 2025 jährlich 20 Millionen Menschen weltweit an Krebs erkranken. Dementsprechend hoch sind die Wachstumsraten des Onkologiemarkts. Das Marktforschungsunternehmen EvaluatePharma prognostiziert für diesen Bereich ein weltweites Marktvolumen von mehr als 153 Milliarden US\$ im Jahr 2020, was jährliche Umsatzzuwächse in Höhe von durchschnittlich etwa 11 % bedeutet. Damit ist die Onkologie das Therapiegebiet mit den höchsten Wachstumsraten und bleibt nach Einschätzung des Marktforschungsunternehmens auch langfristig die weltweit umsatzstärkste Indikation mit einem erwarteten Umsatzanteil von rund 14 % im Jahr 2020.

Investitionen der Pharmabranche in innovative Krebstherapien bleiben dementsprechend hoch. Ihr Anteil an der Gesamtheit aller Produktentwicklungen beträgt laut IMS mehr als 30 %. Der aufstrebende Bereich der Krebsimmuntherapien ist besonders erfolversprechend und in den letzten zwei bis drei Jahren zunehmend in den Fokus der Krebsforschung gerückt.

Trotz guter Aussichten steht die Branche aber weiterhin vor großen Herausforderungen. Dazu zählen die Ausweitung der Marktanteile für Generika sowie verschärfte Gesetze und Zulassungsregularien. In vielen Ländern erschweren Gesundheitsreformen, die fast immer mit Kosteneinsparungen einhergehen, die Bedingungen für Marktzulassungen oder die anschließende Marktdurchdringung.

Pharmaunternehmen reagieren auf Patentverluste und auf schrumpfende Pipelines mit neuen Trends. So erschließen die Unternehmen neue Geschäftssegmente, investieren zunehmend in die Entwicklung von Nischenprodukten und in personalisierte Medizin oder verstärken ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der Fusionen und Kooperationen. Für den Biotechnologiesektor eröffnen sich durch den steigenden Bedarf an innovativen Medikamenten und Behandlungsmethoden, vor allem im Bereich der Krebserkrankungen, ebenfalls neue Chancen.

Vor diesem Hintergrund werden die Geschäftsaussichten der MOLOGEN langfristig als ausgesprochen positiv eingeschätzt.

Geschäftsverlauf

- Fortführung der klinischen Studien mit MGN1703 unverändert im Fokus der Aktivitäten
- Erfolgreicher Abschluss der Patientenrekrutierung für TEACH-Studie im September 2015
- Patientenrekrutierung für IMPULSE-Studie im Oktober 2015 erfolgreich abgeschlossen

Forschung und Entwicklung (F&E)

Im den ersten neun Monaten 2015 hat MOLOGEN im Bereich F&E vor allem die beiden klinischen Studien mit dem Hauptprodukt der MOLOGEN, der Immuntherapie MGN1703, vorangetrieben: IMPULSE, die randomisierte klinische Studie im Bereich Lungenkrebs sowie die Phase-III-Zulassungsstudie IMPALA in der Indikation Darmkrebs. Im Oktober 2015 wurde der 100. Patient in die IMPULSE-Studie aufgenommen und somit die Patientenrekrutierung erfolgreich abgeschlossen.

Darüber hinaus hat das Universitätsklinikum Aarhus Anfang Juni eine klinische Studie der Phase I/IIa mit MGN1703 bei HIV-Patienten initiiert. Im September 2015 wurde auch für diese Studie die Patientenrekrutierung abgeschlossen.

In den ersten neun Monaten 2015 wurden zudem Forschungs- und Entwicklungsergebnisse auf wesentlichen internationalen Fachkongressen präsentiert, unter anderem weitere Daten zu MGN1703 aus der in 2013 in den USA durchgeführten Sicherheitsstudie sowie zu einzelnen Patienten aus der klinischen Studie IMPACT.

F&E-Aufwendungen


MOLOGEN hat im Bereich Forschung und Entwicklung in den ersten neun Monaten 2015 (9M 2015) planmäßig aufwandswirksame Maßnahmen und Investitionen in Höhe von 10,4 Mio. € durchgeführt (erste neun Monate 2014 [9M 2014]: 10,5 Mio. €). Dabei standen die beiden klinischen Studien mit MGN1703, IMPALA und IMPULSE, im Fokus der Aktivitäten.

F&E-Aufwendungen

In Mio. €



Zusammensetzung der Produktpipeline (Stand: 30. September 2015)

Prälinik	Phase I	Phase II	Phase III / Zulassung
EnanDIM Onkologie & Anti-Infektiva	MGN1703¹ Andere solide Tumoren	MGN1703¹ Kleinzelliger Lungenkrebs	MGN1703¹ Darmkrebs
MGN1331 Leishmaniose	MGN1703³ HIV		
MGN1333 Hepatitis B	MGN1601 Nierenkrebs		
	MGN1404² Schwarzer Hautkrebs		

¹ IND (Investigational New Drug) eingereicht in den USA; Sicherheitsstudie in den USA abgeschlossen
² Kooperation mit Max-Delbrück-Zentrum für Molekulare Medizin und Charité Universitätsmedizin, Berlin
³ Kooperation mit Universitätsklinikum Aarhus, DK

Immuntherapie MGN1703

Die Immuntherapie MGN1703 ist das am weitesten fortgeschrittene Produkt der MOLOGEN. Der Immunmodulator und TLR9-Agonist wird derzeit in den klinischen Studien IMPALA, IMPULSE und TEACH in den Indikationen Darmkrebs, kleinzelliger Lungenkrebs und HIV untersucht.

Zulassungsstudie bei Darmkrebs (IMPALA-Studie)

Die im September 2014 begonnene Patientenrekrutierung für die IMPALA-Studie wurde in den ersten neun Monaten 2015 fortgeführt.

Die IMPALA-Studie ist eine internationale klinische Studie der Phase III, randomisiert, nicht verblindet, zweiarmig und multizentrisch. Basierend auf den Erkenntnissen von Subgruppen-Analysen der vorangegangenen Phase II IMPACT-Studie, schließt die IMPALA-Studie Patienten mit metastasierendem Darmkrebs ein, die ein bestätigtes Ansprechen auf die Chemotherapie-Erstlinienbehandlung in Kombination mit oder ohne biologische Präparate („Biologics“) zeigen.

Ziel der Studie ist es zu demonstrieren, dass eine sogenannte „Switch-Maintenance“-Therapie mit der Krebsimmuntherapie MGN1703 bei Patienten mit metastasierendem Darmkrebs zu einer Verlängerung des Gesamtüberlebens führt. Der primäre Endpunkt ist dementsprechend das Gesamtüberleben. Zu den sekundären Endpunkten zählen progressionsfreies Überleben (PFS), Toxizität und Sicherheit sowie Lebensqualität (QoL).

An der Studie sollen rund 540 Patienten von rund 120 Zentren in acht europäischen Ländern, einschließlich der fünf bedeutendsten europäischen Pharma-Märkte, teilnehmen. Die Patientenrekrutierung soll voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2016 abgeschlossen werden. Die Auswertung der Studie wird durchgeführt,

sobald eine bestimmte Anzahl sogenannter Events beobachtet werden konnte; nach derzeitiger Einschätzung 12-18 Monate nach Abschluss der Patientenrekrutierung.

Im November 2015 präsentierte MOLOGEN explorative immunologische Daten einer vorläufigen Analyse der IMPALA-Studie in Patienten mit metastasierendem Darmkrebs auf der Jahrestagung 2015 der „Society for Immunotherapy of Cancer“ (SITC). Die beobachtete Aktivierung des Immunsystems entspricht den Ergebnissen aus vorangegangenen Studien und bestätigt den Wirkmechanismus von MGN1703.

Lungenkrebsstudie (IMPULSE-Studie)

Die im März 2014 begonnene Patientenrekrutierung wurde auch für die IMPULSE-Studie im Berichtszeitraum fortgeführt. Im Oktober 2015 wurde die Rekrutierung mit dem Einschluss des 100. Patienten erfolgreich abgeschlossen.

Die IMPULSE-Studie wird als primären Endpunkt das Gesamtüberleben untersuchen. Die Studie vergleicht MGN1703 gegen die beste Standardtherapie („best standard of care“). In die Studie werden Patienten aufgenommen, die an einem fortgeschrittenen Stadium („Extensive Disease“) des kleinzelligen Lungenkrebses (Small Cell Lung Cancer, SCLC) erkrankt sind und deren Tumoren auf die Standard-Erstlinientherapie mit Chemotherapeutika angesprochen haben. Es ist geplant, die Analyse der Studie Ende 2016 zu beginnen, so dass die Ergebnisse im ersten Halbjahr 2017 berichtet und auf dem Annual Meeting 2017 der American Society of Clinical Oncology (ASCO) präsentiert werden können.

Mit der IMPULSE-Studie hat MOLOGEN den Anwendungsbereich der Krebsimmuntherapie MGN1703 um eine weitere Indikation mit hohem medizinischem Bedarf ausgedehnt.

HIV-Studie (TEACH-Studie)

Im zweiten Quartal 2015 wurde die Zusammenarbeit mit der dänischen Aarhus Universitätsklinik zur Durchführung einer frühphasigen Studie mit MGN1703 zur Behandlung von HIV-Patienten (Human Immunodeficiency Virus) begonnen. Damit wird MGN1703 erstmalig in Patienten getestet, die an einer anderen Krankheit als Krebs leiden. Das potenzielle Anwendungsspektrum des Produkts könnte damit erweitert werden.

Ziel der sogenannten TEACH-Studie ist es festzustellen, ob die Immuntherapie mit MGN1703 das Immunsystem bei HIV-Patienten so aktiviert, dass es die mit HIV infizierten Zellen besser zerstören kann. Die Aarhus Universitätsklinik führt die Studie in zwei Klinikzentren in Dänemark durch und hat dafür finanzielle Fördermittel von der American Foundation for AIDS Research (amfAR) erhalten. MOLOGEN stellt die Immuntherapie MGN1703 bereit.

Die Studie wurde im Juni 2015 mit der Aufnahme der ersten Patienten begonnen. Die Patientenrekrutierung wurde im September 2015 abgeschlossen; es wurden 16 Patienten in die Studie aufgenommen.

TEACH (Toll-like receptor 9 enhancement of antiviral immunity in chronic HIV infection) ist eine nicht-randomisierte, interventionelle Phase-I/IIa-Studie zu MGN1703 in HIV-infizierten Patienten. Die Teilnehmer der Studie erhalten vier Wochen lang eine Therapie mit MGN1703 (60 mg s.c. zweimal wöchentlich). Während dieser vier Wochen wird jeder teilnehmende Patient eng überwacht hinsichtlich der Sicherheit und therapeutischen Wirkung des Medikaments.

Der primäre Endpunkt der Studie ist die Veränderung des Anteils aktivierter natürlicher Killerzellen in den Patienten. Sekundäre Studienendpunkte beinhalten, unter anderem, die Sammlung virologischer, immunologischer und pharmakodynamischer Ergebnisse sowie Daten zur Sicherheit. Ergebnisse aus dieser Studie werden im zweiten Quartal 2016 erwartet.

Sicherheits- und Verträglichkeitsstudie in den USA

MOLOGEN hat im März 2015 detaillierte Daten zu Pharmakokinetik (PK) und Pharmakodynamik (PD) einer Phase-I-Studie mit der Krebsimmuntherapie MGN1703 in gesunden Probanden im Rahmen einer Poster-Präsentation auf der „2nd Immunotherapy of Cancer Conference (ITOC-2)“ in München präsentiert. Die Daten aus dieser Phase-I-Studie wurden im Vergleich zu Daten von zwei klinischen Studien mit Krebspatienten gezeigt. Die Erkenntnisse unterstützen das Dosierungsschema der laufenden Studien IMPULSE in kleinzelligem Lungenkrebs und IMPALA in Darmkrebs.

PK- und PD-Daten sind wichtige Parameter für das Dosierungsschema von Medikamenten, da sie Rückschlüsse über die optimale Dosierung von Arzneimitteln erlauben, die zur besten Wirkung des Medikaments führen.

Die vorgestellten Daten zeigten, dass gesunde Probanden und Krebspatienten durch die Behandlung mit MGN1703 eine vergleichbare Immunaktivierung aufweisen. Zudem unterstützen die Daten das Dosierungsschema einer zweimal wöchentlichen Verabreichung, das bei den aktuellen Studien IMPULSE, IMPALA und TEACH angewandt wird. In diesen Studien wird den Patienten zweimal wöchentlich 60 mg MGN1703 subkutan verabreicht.

MGN1703 wird bei der FDA als „Investigational New Drug“ (IND) geführt – eine wesentliche Voraussetzung, um klinische Studien in den USA durchzuführen.

Phase-II-Studie bei Darmkrebs (IMPACT-Studie)

IMPACT war eine randomisierte, Placebo-kontrollierte, klinische Studie der Phase II, deren Ziel die Untersuchung der Wirksamkeit von MGN1703 als sogenannte „Switch Maintenance“-Therapie nach Erstlinientherapie bei Patienten mit metastasiertem Darmkrebs war. Die Studie wurde 2013 abgeschlossen.

MOLOGEN präsentierte auf dem Gastrointestinal Cancers Symposium im Januar 2015 in San Francisco Daten zum Gesamtüberleben von Patienten-Subgruppen der IMPACT-Studie. Die Ergebnisse zeigten, dass Patienten, die auf die Induktionstherapie ansprechen, am stärksten von einer „Switch-Maintenance“-Behandlung mit MGN1703 profitieren könnten. Diese Erkenntnisse spiegeln sich in den Studien IMPALA und IMPULSE wider, bei denen das „Ansprechen auf Induktionstherapie“ eines der wesentlichen Einschlusskriterien ist.

Darüber hinaus wurden im Mai 2015 auf der 51. Jahrestagung der American Society of Clinical Oncology (ASCO) in Chicago aktualisierte Daten einer Patienten-Subgruppe mit langanhaltendem, progressionsfreiem Überleben (PFS) aus der IMPACT-Studie präsentiert. Diese Patienten waren bei Beendigung der IMPACT-Studie progressionsfrei und wurden seitdem im Rahmen von sogenannten Compassionate-Use-Programmen mit MGN1703 weiter behandelt. Drei dieser Patienten waren zum Zeitpunkt der Auswertung, die Gegenstand der Poster-Präsentation war, weiterhin progressionsfrei und unter Behandlung mit MGN1703.

Auch im Rahmen des European Cancer Congress (ECC 2015) in Wien im September 2015 wurden aktualisierte Daten zu dieser Patienten-Subgruppe präsentiert. Das PFS in dieser Gruppe lag zum Zeitpunkt der Auswertung im August 2015 zwischen 47 und 55 Monaten.

Die Endergebnisse der IMPACT-Studie zum Gesamtüberleben sind bislang nicht verfügbar. MOLOGEN geht davon aus, dass die Auswertung in diesem Jahr nicht durchgeführt werden kann, da nicht genügend sogenannter Events vorliegen.

Krebsimmuntherapie MGN1601

Das Wirkprinzip der Krebsimmuntherapie MGN1601 entspricht einer therapeutischen Impfung.

Die klinische Studie ASET der Phase I/II mit MGN1601 bei Nierenkrebs wurde 2013 erfolgreich abgeschlossen. Derzeit erfolgen Planungen für eine weiterführende Studie.

Krebsimmuntherapie MGN1404

MOLOGEN kooperiert mit Einrichtungen der Charité-Universitätsmedizin Berlin sowie dem Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch. Im Rahmen der Kooperation führt die Charité eine klinische Studie der Phase I zur Untersuchung der Sicherheit und Verträglichkeit von MGN1404 zur Behandlung von schwarzem Hautkrebs (malignes Melanom) durch. Die Studie wurde 2013 begonnen. In der Studie werden darüber hinaus Daten zum Wirkmechanismus erhoben. Insgesamt sollen neun Patienten in die Studie aufgenommen werden. Für die Studie werden weiterhin Patienten rekrutiert.

Patente

MOLOGEN hat im September 2015 vom US-Patentamt die Ankündigung erhalten, dass ein Patent auf die kombinierte Anwendung von MGN1703 mit Chemotherapeutika erteilt werden wird („Notice of Allowance“). In der derzeit laufenden IMPALA-Studie wird MGN1703 zunächst als Monotherapie verabreicht und nachfolgend in einer in diesem Patent beschriebenen Kombination mit Chemotherapeutika.

Das Patent wird voraussichtlich einige Jahre länger als das Ausgangspatent für MGN1703 (Stoffpatent) laufen und könnte somit eine längere exklusive Kommerzialisierung als das Ausgangspatent ermöglichen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- F&E-Aufwendungen von 10,4 Mio. € und EBIT von -13,3 Mio. € auf Niveau des Vergleichszeitraums
- Durchschnittlicher Barmittelverbrauch von 1,3 Mio. € pro Monat (9M 2014: 1,4 Mio. € pro Monat)
- Liquide Mittel von 30,5 Mio. € (31.12.2014: 13,6 Mio. €)

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft planmäßig entwickelt. Die am Abschlussstichtag vorhandenen liquiden Mittel sichern den kurzfristigen Finanzbedarf der Gesellschaft ab.

Ertragslage

In den ersten neun Monaten 2015 lagen die Umsatzerlöse der MOLOGEN mit 0,04 Mio. € zwar leicht über dem Vorjahreswert, jedoch insgesamt auf niedrigem Niveau (Vergleichszeitraum 9M 2014: 0,01 Mio. €). Sie resultieren aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen für die Forschung. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 5 Tausend € (9M 2014: 2 Tausend €).

Der Materialaufwand lag mit 6,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert (9M 2014: 7,1 Mio. €) und fiel überwiegend im Zusammenhang mit der Durchführung der klinischen Studien an. Dazu gehörten insbesondere Aufwendungen für Fremdleistungen in Höhe von 6,2 Mio. € (9M 2014: 6,0 Mio. €). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen im Berichtszeitraum 0,2 Mio. € (9M 2014: 1,0 Mio. €). Die im Vergleichszeitraum erhöhten Aufwendungen sind vornehmlich im Zusammenhang mit der Herstellung von klinischen Prüfpräparaten angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 3,0 Mio. € (9M 2014: 2,3 Mio. €), was unter anderem auf erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Patentportfolio der Gesellschaft, der Personalsuche und der Kooperation mit der Freien Universität Berlin sowie erhöhte Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand lag mit 3,8 Mio. € nur leicht unter dem Niveau des Vorjahres (9M 2014: 3,9 Mio. €). Im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2014 standen erhöhte Aufwendungen für Löhne und Gehälter einem verringerten Aufwand aus der Gewährung von Mitarbeiteroptionen gegenüber.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Vermögenswerte lagen auf dem Niveau des Vergleichszeitraums und betragen 0,09 Mio. € (9M 2014: 0,08 Mio. €).



Das Finanzergebnis ist in den ersten neun Monaten 2015 aufgrund des niedrigeren Zinsniveaus im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 2 Tausend € gesunken (9M 2014: 17 Tausend €).

Von den Gesamtaufwendungen wurden 10,4 Mio. € für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben eingesetzt (9M 2014: 10,5 Mio. €), welche vor allem auf die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Durchführung der klinischen Studien IMPALA und IMPULSE zurückzuführen sind.

Das EBIT lag in den ersten neun Monaten 2015 mit -13,3 Mio. € auf dem Niveau des Vergleichszeitraums.

EBIT

In Mio. €

9M 2015		-13,3
9M 2014		-13,3

Finanz- und Vermögenslage

Der Vorstand der MOLOGEN hat am 24. März 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das bestehende genehmigte Kapital gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung teilweise auszunutzen und eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Aktionäre vorzunehmen. Durch Ausgabe von bis zu 5.657.875 neuen Aktien (entspricht 33,33 % des vormals bestehenden Grundkapitals) sollte das Grundkapital von 17,0 Mio. € auf bis zu 22,6 Mio. € erhöht werden. Der Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung hat die Eigenkapitalbasis wesentlich gestärkt und wird zur Finanzierung der Forschungs- und Entwicklungsprogramme der Gesellschaft, insbesondere im Zusammenhang mit den klinischen Studien IMPALA und IMPULSE, und den dafür notwendigen laufenden Geschäftsbetriebs eingesetzt. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2014 gewinnberechtig.

Am 30. März 2015 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Bezugspreis für die neuen Aktien auf 5,00 € festgelegt.

MOLOGEN hat die neuen Aktien in vollem Umfang von 5.657.875 Stück erfolgreich platziert. Der Erwerbspreis im Rahmen der Privatplatzierung wurde auf 5,00 € je neuer Aktie festgelegt und entsprach damit dem Bezugspreis für bestehende Aktionäre.



Das Grundkapital wurde durch Ausgabe von 5.657.875 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien von vormals 16.973.626 € auf nunmehr 22.631.501 € erhöht. Der Brutto-Emissionserlös betrug rund 28,3 Mio. €. Die Kapitalerhöhung wurde am 27. April 2015 in das zuständige Handelsregister eingetragen.

Die Bilanzsumme hat sich auf 32,7 Mio. € erhöht (31.12.2014: 15,1 Mio. €). Die Kapitalerhöhung und die damit verbundene Stärkung der liquiden Mittel sowie des Eigenkapitals hatte deutlich positivere Auswirkungen auf die Bilanzsumme als der Zahlungsmittelverbrauch und der um den Periodenfehlbetrag erhöhte Bilanzverlust.

Die Aktiva zum 30. September 2015 enthalten mit 30,5 Mio. € (31.12.2014: 13,6 Mio. €) einen sehr hohen Anteil an liquiden Mitteln. Die Einnahmen aus der Kapitalerhöhung lagen deutlich über dem Zahlungsmittelverbrauch im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit. Inklusive der Investitionen und Ausgaben für die Eigenkapitalbeschaffung lag dieser bei 11,3 Mio. € (9M 2014: 12,7 Mio. €).

Liquide Mittel

In Mio. €

30.09.2015		30,5
31.12.2014		13,6

MOLOGEN war im Berichtszeitraum stets in der Lage, allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

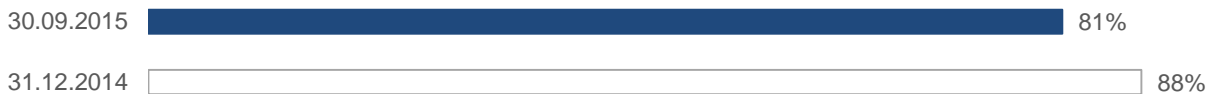
Der Umfang der in den ersten neun Monaten 2015 getätigten Investitionen lag auf dem Niveau der planmäßigen Abschreibungen im gleichen Zeitraum. Die langfristigen Vermögenswerte zum 30. September 2015 lagen unverändert zum Vorjahresstichtag 31.12.2014 bei 0,44 Mio. €.

Die Passiva sind durch das ausgewiesene Eigenkapital in Höhe von 26,5 Mio. € geprägt (31.12.2014: 13,3 Mio. €). Die Eigenkapitalquote ist dennoch auf 81 % gesunken (31.12.2014: 88 %). Die Verringerung ist auf die Erhöhung der kurzfristigen Schulden zurückzuführen.

Die kurzfristigen Schulden lagen mit 6,1 Mio. € zum 30. September 2015 deutlich über dem Stand zum Vorjahresstichtag (31.12.2014: 1,7 Mio. €). Sowohl die Schulden aus Lieferungen und Leistungen, vor allem im Zusammenhang mit den klinischen Studien, als auch die sonstigen Schulden waren für den Anstieg verantwortlich.

Eigenkapitalquote

In %



Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum 30. September 2015 insgesamt 25,0 Mio. € (31.12.2014: 21,8 Mio. €) und sind im Wesentlichen durch den Abschluss von kurzfristig kündbaren Dienstleistungsverträgen für die im Geschäftsjahr 2014 begonnenen klinischen Studien IMPALA und IMPULSE begründet. Zur Ermittlung der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde dabei der geplante Verlauf der Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft unterstellt.

Liquiditätsentwicklung

Die in den ersten neun Monaten 2015 für die betriebliche Tätigkeit eingesetzten Zahlungsmittel in Höhe von 9,0 Mio. € lagen unter dem Wert des Vergleichszeitraums (9M 2014: 11,5 Mio. €) und flossen zum großen Teil in die Forschung und Entwicklung. Der geringere Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit geht mit einer wesentlichen Erhöhung der kurzfristigen Schulden um 2,6 Mio. € einher. Dies resultiert aus einer nachgelagerten Rechnungslegung der in die klinischen Studien involvierten Prüfzentren.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

In Mio. €



Der Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahreswert verringert (9M 2015: -0,09 Mio. €; 9M 2014: 5,9 Mio. €). Im Vorjahreszeitraum wurde eine Festgeldanlage in Höhe von 6,0 Mio. € fällig, welche als Einzahlung im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen wurde.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag mit 26,1 Mio. € aufgrund der im April 2015 durchgeführten Kapitalerhöhung deutlich über dem Wert des Vergleichszeitraums, der durch Mittelzuflüsse aus der im Februar 2014 durchgeführten Barkapitalerhöhung geprägt war (9M 2014: 14,7 Mio. €).

Der monatliche Barmittelverbrauch (inkl. Berücksichtigung von Einzahlungen aus Umsatzerlösen sowie Kosten der Eigenkapitalbeschaffung) betrug für die ersten neun Monate 2015 durchschnittlich 1,3 Mio. € pro Monat und lag damit leicht unter dem Wert des Vergleichszeitraums von 1,4 Mio. €, was ebenfalls auf die gegenüber dem Vergleichszeitraum erhöhten kurzfristigen Schulden zurückzuführen ist.

Durchschnittlicher monatlicher Barmittelverbrauch

In Mio. €



Nachtragsbericht

Zum 1. November 2015 wurde Frau Dr. med. Mariola Söhngen zum Mitglied des Vorstands und zur neuen Vorstandsvorsitzenden (CEO) der MOLOGEN bestellt. Sie verantwortet die Bereiche Strategie, Partnering, Business Development und Forschung.

Herr Dr. Matthias Schroff, Vorstandsvorsitzender (CEO) der MOLOGEN bis zum 31. Oktober 2015, ist seit dem 1. November 2015 Mitglied des Vorstands. Er wird mit Ablauf des 31. Dezember 2015 aus dem Vorstand der MOLOGEN ausscheiden.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die im Lagebericht des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 getätigten Aussagen zu den Zielen in den Bereichen Forschung- und Entwicklung, Kooperationen und Partnerschaften, Ergebnis und Liquiditätsentwicklung sowie Personal haben unverändert Gültigkeit (s. Geschäftsbericht 2014, Seite 36 f.).

Chancen- und Risikobericht

Die im Lagebericht des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 dargestellten Chancen und Risiken sowie deren Einschätzung bestehen unverändert fort (s. Geschäftsbericht 2014, Seite 39 ff.).

Die MOLOGEN-Aktie

Während der ersten neun Monate des Jahres 2015 zeigte der Deutsche Leitindex DAX eine sehr volatile Entwicklung. Nach zwischenzeitlichen Allzeit-Hochs im Bereich von deutlich über 12.300 Punkten führten Spekulationen über ein Leitzinsanhebung in den USA, schwächer als erwartet ausgefallene Wirtschaftsdaten aus China und die Entwicklung bei VW zu starken Indexrückgängen. Bis zum Berichtsstichtag am 30. September schwankte der DAX im Jahresverlauf somit in einem sehr breiten Korridor zwischen den Marken 12.374 Punkten und 9.427 Punkten und beschloss das dritte Quartal bei 9.660 Punkten. Damit verbuchte der DAX seit Jahresbeginn bis zum Ende des Septembers ein Minus von 1,5 Prozent.

In den ersten neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahres waren auch die für die Aktie der MOLOGEN AG relevanten Vergleichsindizes in Deutschland, der „DAXsubsector Biotechnology“ und der „DAXsector Pharma & Healthcare“, von hoher Volatilität geprägt, zeigten aber eine deutlich positive Entwicklung. Der „DAXsubsector Biotechnology“ verbuchte im Berichtszeitraum einen Zuwachs von rund 20 %, der „DAXsector Pharma & Healthcare“ legte um etwa 21 % zu.

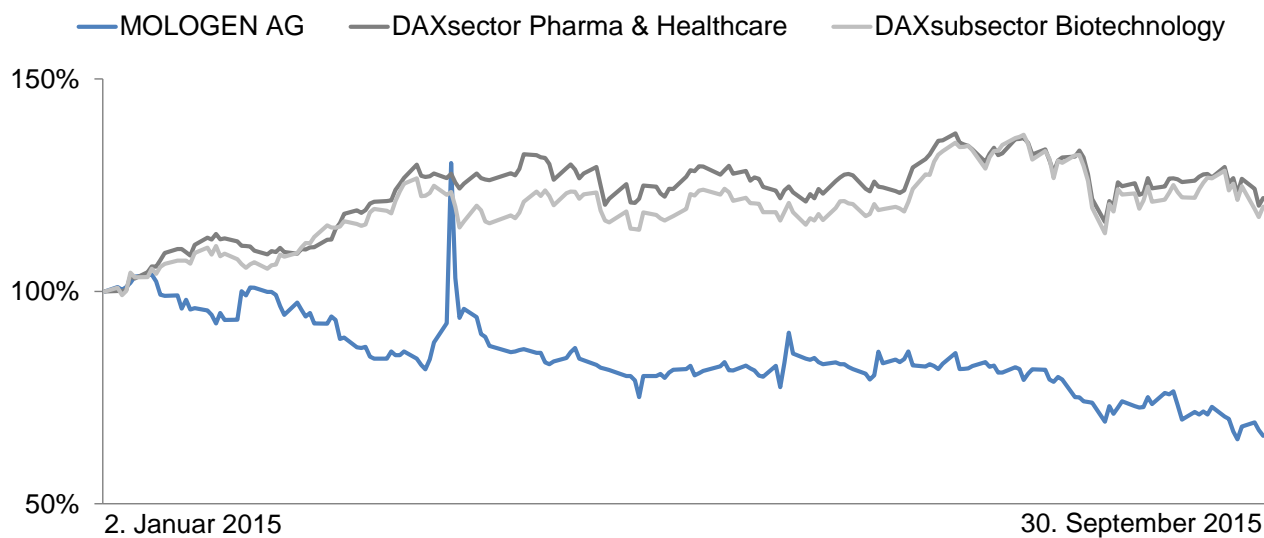
Die MOLOGEN-Aktie zeigte im Berichtszeitraum eine negative Kursentwicklung, die allerdings nicht in Zusammenhang mit den im bisherigen Jahresverlauf veröffentlichten Unternehmensnachrichten zur operativen Entwicklung stand. Die positiven Meldungen zu den Studienfortschritten spiegelten sich nicht in der Kursentwicklung des Unternehmens wider. Vom Jahresstart-Kurs von 6,06 Euro verlief die Aktie in einem relativ konstanten Abwärtstrend und ging am 30. September 2015 bei 3,99 Euro aus dem Handel. Das entspricht einem Kursrückgang von rund 33 % für die ersten neun Monate.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen für die MOLOGEN-Aktie auf XETRA lag im Berichtszeitraum bei 19.088 Stück und damit leicht unter dem Vorjahresvergleichswert von rund 20.500 Stück.

Im Rahmen der im April 2015 durchgeführten Kapitalerhöhung wurde durch Ausgabe von 5.657.875 neuen Aktien das Grundkapital der MOLOGEN AG auf 22.631.501 Euro erhöht. Der Brutto-Emissionserlös von 28,3 Millionen Euro wird insbesondere zur Finanzierung der laufenden klinischen Studien mit dem Hauptproduktkandidaten MGN1703 verwendet. Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden neue, zum Teil internationale Investoren gewonnen. Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft hält seit der Kapitalerhöhung rund 5 % an MOLOGEN. Der Streubesitz beläuft sich weiterhin auf ca. 54 %.

Das Unternehmen pflegte im Berichtszeitraum intensiv den Kontakt zur medizinischen Fachwelt und zu nationalen sowie internationalen Investoren auf Fach- und Kapitalmarkt-Konferenzen und im Rahmen von Roadshows an den wesentlichen Finanzplätzen in Europa und der USA.

Performance der MOLOGEN-Aktie in den ersten neun Monaten 2015

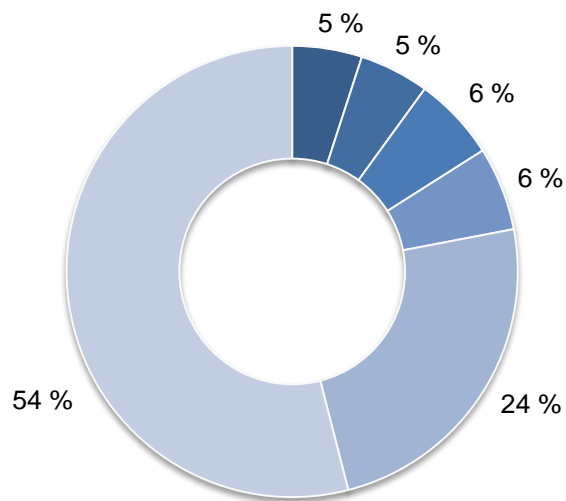


Aktienkennzahlen (ISIN DE0006637200, Prime Standard)

XETRA	9M 2015	9M 2014
Anzahl der ausgegebenen Aktien am 30.09.	22,631,501	16,973,626
Marktkapitalisierung am 30.09. (Mio. €)	90,50	161,18
Erster Handelstag (€)	6.06	11.79
Letzter Handelstag (€)	3,99	6.60
Höchstkurs (€)	7.89	13.15
Tiefstkurs (€)	3.95	6.60
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück)	19,088	20,521

Aktionärsstruktur zum 30. September 2015 (Angaben geschätzt)

- SALVATOR Vermögensverwaltungs GmbH
- Deutsche Balaton Aktiengesellschaft
- Baloise Holding
- Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G.
- Privatinvestor, Deutschland
- Streubesitz



Zwischenabschluss zum 30. September 2015

Gesamtergebnisrechnung	18
Bilanz	19
Kapitalflussrechnung	20
Eigenkapitalveränderungsrechnung	21
Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss	22
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	29
Finanzkalender / Impressum	30

GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

In T€	Q3 2015	Q3 2014	Q1 – Q3 2015	Q1 – Q3 2014
Umsatzerlöse	0	0	39	12
Sonstige betriebliche Erträge	3	0	5	2
Materialaufwand	-3.883	-3.383	-6.400	-7.072
Personalaufwand	-1.158	-1.226	-3.775	-3.876
Abschreibungen	-35	-29	-87	-82
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.276	-807	-3.034	-2.321
Betriebsergebnis	-6.349	-5.445	-13.252	-13.337
Finanzaufwendungen	0	0	0	0
Finanzerträge	0	3	2	17
Ergebnis vor Steuern	-6.349	-5.442	-13.250	-13.320
Steuerergebnis	0	0	0	0
Periodenergebnis/Gesamtergebnis	-6.349	-5.442	-13.250	-13.320
Verlustvortrag	-87.415	-75.035	-84.235	-67.157
Bilanzverlust	-93.764	-80.477	-97.485	-80.477
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,28	-0,32	-0,66	-0,80
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-	-	-	-

BILANZ (IFRS)

In T€	30. Sept. 2015	31. Dez. 2014
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	437	440
Immaterielle Vermögenswerte	187	206
Sachanlagen	250	234
Kurzfristige Vermögenswerte	32.246	14.613
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30.542	13.563
Vorräte	28	30
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.669	1.007
Ertragsteuerforderungen	7	13
Bilanzsumme	32.683	15.053
PASSIVA		
Langfristige Schulden	7	8
Abgrenzungsposten	7	8
Kurzfristige Schulden	6.136	1.747
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	5.416	1.315
Sonstige kurzfristige Schulden und Abgrenzungsposten	703	422
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17	10
Eigenkapital	26.540	13.298
Gezeichnetes Kapital	22.632	16.974
Kapitalrücklage	101.393	80.559
Bilanzverlust	-97.485	-84.235
Bilanzsumme	32.683	15.053

KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

In T€	Q1 – Q3 2015	Q1 – Q3 2014
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-13.250	-13.320
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	87	82
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	401	737
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie anderer Aktiva	-654	-775
Veränderung der Schulden sowie anderer Passiva	4.389	1.777
Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-9.027	-11.499
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-81	-76
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-8	-6
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Festgeldanlage mit Laufzeit von über drei Monaten)	0	6.000
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-89	5.918
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungssaldo aus Eigenkapitalzuführung	26.095	14.653
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	26.095	14.653
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	0	-3
Liquiditätsveränderung gesamt (Cashflow)	16.979	9.069
Liquide Mittel zum Beginn der Periode	13.563	8.765
Liquide Mittel zum Ende der Periode	30.542	17.834

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

In T€ außer Aktienangaben	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Bilanz- verlust	Eigenkapital
	Anzahl Stammaktien	Grundkapital			
Stand zum 31. Dez. 2013	15.419.512	15.420	66.721	-67.157	14.984
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	1.541.244	1.541	13.019		14.560
Ausübung von Aktienoptionen	12.870	13	80		93
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			736		736
Periodenfehlbetrag				-13.320	-13.320
Stand zum 30. Sept. 2014	16.973.626	16.974	80.556	-80.477	17.053
Stand zum 31. Dez. 2014	16.973.626	16.974	80.559	-84.235	13.298
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	5.657.875	5.658	20.437		26.095
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			398		398
Periodenfehlbetrag				-13.250	-13.250
Rundungsdifferenz			-1		-1
Stand zum 30. Sept. 2015	22.631.501	22.632	101.393	-97.485	26.540

VERKÜRZTER ANHANG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2015

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Mologen AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin (Fabeckstraße 30, 14195 Berlin, Deutschland). Sie wurde am 14. Januar 1998 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 65633 B eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft sind am Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN DE0006637200 notiert.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erforschung und Entwicklung sowie die Vermarktung von Produkten im Bereich der Molekularen Medizin. In erster Linie handelt es sich dabei um die Erforschung und Entwicklung von molekularbiologischen Impfstoffen, die anwendungsnahe klinische Forschung für die molekularbiologische Therapie von Tumoren sowie die somatische Gentherapie. Den Schwerpunkt der Forschungsarbeit bilden die von MOLOGEN patentierten MIDGE[®]- und dSLIM[®]-Technologien. Diese ermöglichen die Verwendung von DNA als Medikament gegen bisher nicht oder nur unzureichend behandelbare Krankheiten.

B. Allgemeine Angaben zum Abschluss

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss der MOLOGEN wurde nicht geprüft und keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Er wurde nach den am Abschlussstichtag 30. September 2015 anzuwendenden IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt und sollte im Zusammenhang mit dem nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten und geprüften Abschluss der MOLOGEN zum 31. Dezember 2014 gelesen werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem 31. Dezember 2014 unverändert fortgeführt worden.

Alle erstmalig für den Berichtszeitraum anzuwendenden neuen oder geänderten Rechnungslegungsnormen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zwischenabschluss der MOLOGEN.

Berichtszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses ist der Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 30. September 2015. Vergleichszeitraum dieses verkürzten Zwischenabschlusses für die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung ist der Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 30. September 2014. Vergleichszeitraum dieses verkürzten Zwischenabschlusses für die Gesamtergebnisrechnung ist der Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 30. September 2014 sowie der Zeitraum vom 1. Juli 2014 bis zum 30. September 2014.

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Abschluss ist der Euro (€). Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden die Zahlenangaben kaufmännisch gerundet und in Tausend Euro (T€) angegeben, sofern nichts anderes angegeben ist.

MOLOGEN erstellt weiterhin keine Segmentberichterstattung. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen im Anhang nach IFRS für das Geschäftsjahr 2014 verwiesen.

C. Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz zum 30. September 2015

Aktiva

Immaterielle Vermögenswerte / Sachanlagen

Im Berichtszeitraum wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 8 T€ (2014: 7 T€) und Sachanlagen in Höhe von 81 T€ (2014: 86 T€) angeschafft. Wesentliche Abgänge haben nicht stattgefunden. Anzeichen für einen außerplanmäßigen Wertberichtigungsbedarf lagen nicht vor.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Bargeldbeständen und Bankguthaben. Jederzeit fällige Bankguthaben werden mit variablen Zinssätzen geführt. Kurzfristige Anlagen erfolgen grundsätzlich für Zeiträume von bis zu drei Monaten, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf der Gesellschaft festgelegt werden. Sie werden mit festen Zinssätzen angelegt. Der Wert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Anlagen beträgt zum Berichtsstichtag 30.542 T€ (31.12.2014: 13.563 T€). Er ergibt sich aus dem Nennwert der in Euro gehaltenen Bestände und der am 30.09.2015 zum Stichtagskurs erfolgten Bewertung eines in Fremdwährung geführten Kontos.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen

In T€	30.09.2015	31.12.2014
Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuer	184	116
Ertragsteuerforderungen	7	13
Sonstige Forderungen	1.485	891
	1.676	1.020

Im Berichtszeitraum und im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte gebildet.

Passiva

Langfristige Schulden

Bei dem als Abgrenzungsposten ausgewiesenen Betrag in Höhe von 7 T€ (31.12.2014: 8 T€) handelt es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte.

Kurzfristige Schulden

In T€	30.09.2015	31.12.2014
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	5.416	1.315
Schulden aus Lohn- und Kirchensteuer	73	161
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17	10
Sonstige Schulden	630	261
	6.136	1.747

Eigenkapital

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals und die Entwicklung der Eigenkapitalbestandteile sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der MOLOGEN mit 22.631.501 €, eingeteilt in 22.631.501 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Stückaktie, ausgewiesen.

Am 27. April 2015 wurde eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage in das für die Gesellschaft zuständige Handelsregister eingetragen. Aus dem genehmigten Kapital wurden insgesamt 5.657.875 Aktien zu einem Preis von 5,00 Euro je neuer Aktie an bestehende Aktionäre im Rahmen eines mittelbaren Bezugsrechts sowie an qualifizierte Investoren im Rahmen einer internationalen Privatplatzierung ausgegeben. Der Brutto-Emissionserlös beträgt rund 28,3 Mio. €. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich von 16.973.626 € um 5.657.875 € auf 22.631.501 €.

Genehmigte und bedingte Kapitale

Am 28. September 2015 erfolgte die Eintragung der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 29. Juli 2015 in das für die Gesellschaft zuständige Handelsregister. Bei den genehmigten und bedingten Kapitalen ergaben sich folgende Veränderungen:

Zum 30. September 2015 verfügt die Gesellschaft über die folgenden genehmigten und bedingten Kapitale:

In €	30.09.2015	31.12.2014	Veränderung
Genehmigtes Kapital	11.315.750	8.486.813	2.828.937
Bedingtes Kapital 2009	0	134.861	-134.861
Bedingtes Kapital 2010	610.151	610.151	0
Bedingtes Kapital 2011	238.393	238.393	0
Bedingtes Kapital 2012	209.234	209.234	0
Bedingtes Kapital 2013	328.672	328.672	0
Bedingtes Kapital 2014-1	6.789.451	6.789.451	0
Bedingtes Kapital 2014-2	176.051	176.051	0
Bedingtes Kapital 2015	700.649	0	700.649

Kapitalrücklage

Im Berichtszeitraum sind Kosten der Eigenkapitalbeschaffung in Höhe von 2.195 T€ (Q1 - Q3 2014: 1.161 T€) entstanden. Diese Kosten sind gemäß IAS 32.37 in der Kapitalrücklage saldiert berücksichtigt worden.

Aus der Anwendung des IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) ergaben sich im Berichtszeitraum Zuführungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 398 T€ (Q1 - Q3 2014: 736 T€).

In T€	30.09.2015	31.12.2014
Kapitalrücklage	103.010	80.379
Arbeitnehmervergütung in Eigenkapitalinstrumenten	6.771	6.373
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-8.388	-6.193
	101.393	80.559

D. Ausgewählte Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Materialaufwand

In T€	Q1 - Q3 2015	Q1 - Q3 2014	Q3 2015	Q3 2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	158	1.041	45	61
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.242	6.031	3.838	3.322
	6.400	7.072	3.883	3.383

Die Verminderung des Materialaufwands ist auf Einmaleffekte im Vergleichszeitraum zurückzuführen. Im Vergleichszeitraum wurden Ausgangsmaterialien für die Herstellung von klinischen Prüfpräparaten beschafft. Im Berichtszeitraum sind keine Kosten für Ausgangsmaterialien angefallen.

Personalaufwand

In T€	Q1 - Q3 2015	Q1 - Q3 2014	Q3 2015	Q3 2014
Löhne und Gehälter	3.009	2.784	937	863
Soziale Abgaben	368	356	124	125
Gewährte Aktienoptionen (nach IFRS 2)	398	736	97	238
	3.775	3.876	1.158	1.226

Die Verminderung des Personalaufwands gegenüber dem Vergleichszeitraum ist im Wesentlichen auf den Rückgang des nicht zahlungswirksamen Personalaufwands aus gewährten Aktienoptionen zurückzuführen. Durch die Erhöhung der Mitarbeiterzahl erhöhte sich der zahlungswirksame Personalaufwand für Löhne, Gehälter und soziale Abgaben gegenüber der Vergleichsperiode.

Forschung und Entwicklung (F&E)

Die der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Ressourcen werden zu großen Teilen direkt für Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingesetzt. Aktivierungspflichtige Entwicklungskosten im Sinne des IAS 38 sind wie im Vergleichszeitraum nicht angefallen.

In Mio €	Q1 - Q3 2015	Q1 - Q3 2014	Q3 2015	Q3 2014
Aufwand aus F&E	10,4	10,5	5,2	4,6

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, kurz: EPS)

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befanden, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befanden, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

	Q1 - Q3 2015	Q1 - Q3 2014	Q3 2015	Q3 2014
Den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnendes Ergebnis in T€	-13.250	-13.320	-6.349	-5.442
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie in Tausend Stück	20.207	16.734	22.632	16.974
Verwässerungseffekt aus der Ausgabe von Aktienoptionen in Tausend Stück	0	0	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien inklusive Verwässerungseffekt in Tausend Stück	20.207	16.734	22.632	16.974
unverwässertes EPS in €	-0,66	-0,80	-0,28	-0,32
verwässertes EPS in €	-	-	-	-

E. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel der MOLOGEN durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Laufe des Berichtszeitraumes verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Im Berichtszeitraum wurden Ertragsteuern in Höhe von 1 T€ (Q1 - Q3 2014: 5 T€) gezahlt. MOLOGEN wurden im Berichtszeitraum Ertragsteuern in Höhe von 7 T€ (Q1 - Q3 2014: 0 T€) erstattet.

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind zahlungswirksame Zinserträge in Höhe von 2 T€ (Q1 - Q3 2014: 20 T€) enthalten. Im Berichtszeitraum wurden keine Zinsen gezahlt (Q1 - Q3 2014: 0 T€).

F. Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen und Bewertungsänderungen

Die Gesellschaft hat mehrere aktienbasierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Ausführliche Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen sind dem Geschäftsbericht 2014 (Abschnitt F. des Anhangs zum IFRS-Jahresabschluss) zu entnehmen.

Im Berichtszeitraum wurden Optionen des Aktienoptionsprogramms 2014 ausgegeben.

Im Zusammenhang mit der Überprüfung der Dienstzeitbedingungen für Mitarbeiter der Gesellschaft analysierte die Gesellschaft im 3. Quartal 2015 die historische Fluktuation.

Der insoweit ermittelte Fluktuationsabschlag für Mitarbeiter beträgt 11 %. In der Vergangenheit war – ebenfalls aus der Historie abgeleitet – kein Fluktuationsabschlag zu berücksichtigen.

Im Gegensatz zu historisch ausgegebenen Aktienoptionen wurde bei der Ermittlung des Personalaufwandes von im 3. Quartal 2015 aus dem Aktienoptionsprogramm 2014 ausgegebenen Mitarbeiter-Aktienoptionen der Fluktuationsabschlag von 11 % seit Ausgabe berücksichtigt.

Der kumuliert erfasste Personalaufwand von historisch ausgegebenen Aktienoptionen (AOP 2011, AOP 2012, AOP 2013) wurde daraufhin überprüft. Hierbei waren keine Anpassungen notwendig, da die tatsächliche Fluktuation bis Ende des 3. Quartals 2015 entsprechend Berücksichtigung fand.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Berichtszeitraums.

	GDAP je Option in €	Anzahl Optionen (Stück)
Stand 01.01.2015	9,45	1.137.408
Gewährt ⁽¹⁾	4,99	105.608
Verwirkt	10,29	33.320
Ausgeübt	-	-
Verfallen	-	-
Stand 30.09.2015	9,04	1.209.696
Per 30.09.2015 ausübbar ⁽²⁾	8,50	760.514

⁽¹⁾ Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Berichtszeitraum gewährten Aktienoptionen betrug 1,67 € je Option (Q1 – Q3 2014: 3,79 €).

⁽²⁾ Hierbei wird nur berücksichtigt, ob die Wartefrist der Optionen bereits abgelaufen ist. Alle anderen vertraglichen Bedingungen, wie z. B. Erfüllung des Erfolgsziels, werden nicht betrachtet.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 30. September 2015 ausstehenden Optionen beträgt 3,35 Jahre. Die Ausübungspreise für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen liegen in der Bandbreite zwischen 4,99 € und 13,91 €.

G. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

In T€	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen	113	0	113
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	11.162	13.736	25.011

Zum 30. September 2015 bestehen keine Eventualverbindlichkeiten gemäß IAS 37.

H. Erläuterungen zur Art und zum Management finanzieller Risiken

Angaben zu den aus den Finanzinstrumenten entstehenden Risiken und zum finanziellen Risikomanagement sind den Anmerkungen H. des Geschäftsberichts 2014 zu entnehmen. Den dort beschriebenen Risiken ist nichts hinzuzufügen.

I. Angaben zu nahe stehenden Personen

Directors' Dealings

Im Berichtszeitraum wurden der Gesellschaft folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Führungspersonen nach § 15 a WpHG mitgeteilt:

Name, Funktion	Datum	Transaktion	Aktienanzahl	Preis in €	Handelsvolumen in €	Handelsplatz
Susanne Klimek, Mitglied des Aufsichtsrats	27.04.2015	Kauf	333 ¹	5,00	1.665,00	außerbörslich
Dr. Stefan Manth, Mitglied des Aufsichtsrats	27.04.2015	Kauf	810 ¹	5,00	4.050,00	außerbörslich
Dr. Matthias Schroff, Mitglied des Vorstands	27.04.2015	Kauf	5.400 ¹	5,00	27.000,00	außerbörslich
Jörg Petraß, Mitglied des Vorstands	27.04.2015	Kauf	5.400 ¹	5,00	27.000,00	außerbörslich
Dr. Alfredo Zurlo, Mitglied des Vorstands	27.04.2015	Kauf	4.000 ¹	5,00	20.000,00	außerbörslich
Susanne Klimek, Mitglied des Aufsichtsrats	20.04.2015	Kauf	667	5,05	3.368,35	XETRA

¹ zu veröffentlichende Erläuterung: Kauf durch Ausübung von Bezugsrechten; Eintragung Kapitalerhöhung am 27.04.2015

J. Sonstige Angaben

Angaben zu wesentlichen Ereignissen nach dem 30.09.2015

Zum 1. November 2015 wurde Frau Dr. med. Mariola Söhngen zum Mitglied des Vorstands und zur neuen Vorstandsvorsitzenden (CEO) der MOLOGEN bestellt. Sie ist für die Bereiche Forschung, Business Development, Strategie und Partnering verantwortlich.

Herr Dr. Matthias Schroff, Vorstandsvorsitzender (CEO) der MOLOGEN bis zum 31. Oktober 2015, ist seit dem 1. November 2015 Mitglied des Vorstands. Er wird mit Ablauf des 31. Dezember 2015 aus dem Vorstand der MOLOGEN ausscheiden und die Gesellschaft im gegenseitigen Einvernehmen verlassen.

Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 11. November 2015 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Berlin, 11. November 2015

Vorstand der MOLOGEN AG

Dr. Mariola Söhngen

Dr. Matthias Schroff

Dr. Alfredo Zurlo

Jörg Petraß

FINANZKALENDER 2016

22. März 2016
Jahresabschluss
und Geschäftsbericht 2015

12. Mai 2016
Bericht zum 31. Mai 2016

11. August 2016
Halbjahresbericht zum 30. Juni 2016

10. November 2016
Bericht zum 30. September 2016

GERNE STEHEN WIR IHNEN FÜR FRAGEN ZUR VERFÜGUNG

Investor Relations & Corporate Communications
Tel +49 (0)30 84 17 88-38
investor@mologen.com
www.mologen.com

HINWEIS

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der MOLOGEN AG beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der MOLOGEN AG erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der MOLOGEN AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z. B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt MOLOGEN hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

IMPRESSUM

Herausgeber
MOLOGEN AG
Fabeckstr. 30
D-14195 Berlin

Tel.: +49-30-84 17 88-0
Fax: +49-30-84 17 88-50